



10. RODENKIRCHENER KUNSTMEILE 11. – 24. März 2012

Der Kunst-Meilen-Marathon Wege durch die Kunst, vorgeschlagen von Sabine Weichel, Kuratorin

Es hat sich bewährt, einen bestimmten Laufweg vorzugeben, damit auch unsere nicht ortskundigen Gäste keine Umwege gehen und die optimale Wegstrecke für ihren ganz persönlichen Kunst-Meilen-Marathon finden.

(1) Wir schlagen vor, am Ortseingang, gleich nach der Rodenkirchener Brücke, mit dem Traditions-Gasthaus „**Quetsch**“ zu starten. Dort stellen die „Montagsmalerinnen“ aus. **Vera Reuscher, Annette Dahl, Maria Ruhland** und **Helga Kürten** belegen das Wintersemenster im Malkurs der Kölner Künstlerin Claudia Franzen, die an anderer Stelle noch zu Wort kommen wird. Hier geht es hauptsächlich um Ölmalerei, wenngleich die Mal-Stile ganz unterschiedlich sind.

(2) Einmal am Rheinufer kann man die 200 m direkt am Wasser zurücklegen und landet im **Fährhaus**. Mit dem schönsten Blick auf den Rhein findet man dort **Helga Hahn** mit ihren Aquarellen. Hier hat man dann das unmittelbare Erlebnis, Wasser in natura und auf den Bildern gegenüber zu stellen. Ihre Wasser-Spiegelungen vom Rhein vermitteln das maritime Treiben auf atmosphärische Weise.

(3) Gehen wir nun in Richtung Zentrum landen wir direkt auf dem kleinen Platz, der sich stolz *Rheingalerie* nennt. Bei **Hollanders Mode** stellt **Robert Firgau** seine Skulpturen aus. Ich wurde im ARD Morgenmagazin auf den Künstler aufmerksam, der mit seinen organisch-biomorphen Alabaster- und Steinskulpturen seelische Zustände im Spannungsfeld von Ruhe und Bewegung, von Heiterkeit und Drama auszudrücken vermag.

(4) In unmittelbarer Nachbarschaft, ganz neu in Rodenkirchen und schon mit dabei, das **Whisky-Depot-Köln**. Hier kann man die feinsten Aromen edelster Tropfen aus aller Welt probieren, während man die naturalistischen, altmeisterlich gemalten Pastelle von **Astrid Probst** betrachtet. Stillleben von Passionsfrüchten, Quitten oder Birnen, deren Duft und feinen Geschmack man förmlich zu kosten meint. Etwas für Kenner und Genießer.

(5) Gleich nebenan die **Goldschmiede ALIUS**, von der wir ohnehin immer höchsten Anspruch und Qualität in der Präsentation erwarten dürfen. Auch in diesem Jahr überrascht man uns mit einem ganz besonderen Künstler: **Manfred Weil**. Nicht nur wegen seiner 91 Lebensjahre, in denen er den Holocaust und das KZ überlebt hat, nimmt er eine Sonderstellung ein. Die Objekte seiner künstlerischen Begierde sind Frauen. Von der Malweise erinnern sie ein wenig an Schönheiten Amadeo Modigliani's. Sein Leben ist so spannend, dass im Moment unter der Schirmherrschaft des Kölner Oberbürgermeisters, Jürgen Roters, ein Film über Manfred Weil entsteht. Es hat sich ein

Freundeskreis gebildet, der das historische Roadmovie unterstützt. Titel: „Mich kriegt ihr nicht!!!“

(6) Wiederum nebenan präsentiert **RUST Herrenmoden** den Künstler **Friedemann Meyer**. In seinem Atelier in der Wachsfabrik entdeckte ich seine skurrilen Wesen, die er aus Treibgut oder Speckstein herausschält. Er nennt sie seine „Meerscheuen Rheinscheuchen und ungetauften Rheingeister“. Natürlich wird er auch das kleine Höfchen damit bespielen, das zur Kunstmeile immer in einen liebevoll inszenierten Skulpturengarten verwandelt wird. (Zugang von Alius und Rust möglich)

(7) Eine Straßenecke weiter, auf der Hauptstraße 45, wartet **Wolter Immobilien** auf mit dem freiberuflichen Fotografen **Daniel Zakharov**. Er zeigt seine Stadt Köln in ungewohnter Sichtweise. Postkartenmotive sucht man vergebens. Stattdessen sind ungewöhnliche architektonische Kombinationen und neue Blickachsen zu entdecken, sehr spannend!

(8) Auf der Ecke Barbarastraße erwartet Sie das Paradies für trendbewusste Damen, **MC-Mode**. Die Inhaberin, Monika Czekalla, fand, dass zu Cuccinelli & Co. am besten edle Bronzeskulpturen von **Ursula Schalück-Nickel** passen. Und in der Tat bekommen die nach langjährigem Naturstudium entstandenen Schildkröten, Eulen und anderen bronzenen Wesen dort einen würdigen Lebensraum.

(9) Nach Überqueren der Hauptstraße landet man direkt bei **Domizil Immobilien**. Hier zeigt **Rainer Kötterheinrich** seine digital collagierten Fotografien. Wir sind fasziniert von diesen surrealen Welten, die uns durch ihre technische Bearbeitung Realität vorgaukeln. Mehr davon!

(10) Gleich nebenan, bei **Strandgut** kann man schon ein wenig eintauchen in die Urlaubsatmosphäre am Meer. Passend zu diesem Lebensgefühl stellt hier die Künstlerin **Elisabeth Wegener-Botz** ihre Skulpturen aus, die sowohl aus Ton als auch aus Bronze gearbeitet sein können. Charakteristische Bewegungsabläufe und Situationen aus dem Alltag wiederzugeben, das Suchen nach verbindenden und ausdrucksstarken Oberflächenstrukturen sind die wesentlichen Triebfedern für ihre Arbeit.

(11) Folgen Sie uns in die Hauptstraße 88 zum **Sudio 88**, dort lässt **Andreas R. Knoop** den Tiger los. Er malt Wildtiere inmitten unserer Zivilisation und stellt damit die Frage, ob der Mensch Herr über das Tier ist oder eher umgekehrt.

(12) Gleich ein paar Schritte weiter, bei **Engels Wäsche und Strümpfe** stellt nicht ganz zufällig **Karl Wissing** seine charismatischen, exotisch-fülligen Frauenfiguren aus. Er zeigt uns, auch wenn man nicht die ganz perfekte Figur hat, so muss man nur was daraus machen. Gekonnt und mit Witz hält er der Gesellschaft, also uns, den Spiegel vor.

(13) Im **Hotel Gertrudenhof**, ein Traditionshaus unter neuer Führung von Familie Färber, hat **Heinz Lacy** eine große Spielwiese für seine Malerei gefunden. Dem Realismus verpflichtet, sucht er das Individuelle in Mensch und Natur abzubilden. Für ihn zählen Harmonie und Schönheit als Kriterium für seine Bilder.

(14) In unmittelbarer Nachbarschaft, bei **Köttgen Hörakustik** hat **Stefi Mann-Nichiteanu** wiederum ihre Grafik-Werkstatt eröffnet. Hier kann man etwas lernen über Radierungen, Tiefdrucke und andere Drucktechniken, z.B. auf Tetrapack. Die Mann's betreiben ein „offenes Atelier“ und geben Workshops im Kunsthandwerkerhaus Westerhoff in Bad Bentheim.

(15) Wenn Sie eine Vorliebe für schöne Frauen im Sinne des Jugendstils haben, werden Sie bei **Benetton** fündig. **Carl Konst** nennt sich der Künstler aus Bocholt, der diese großformatigen Werke schuf. Er malt die schönen Gesichter und Hände in klassischer Manier auf mehrere Lagen Papier, die er vorher auf seine Leinwände montiert hat. Den Bildraum füllt er mosaikartig mit collagierten Papierteilen aus Magazinen, überklebt, übermalt, wäscht ab, übermalt von neuem. So entstehen diese weiblichen Ikonen, die von Gustav Klimt inspiriert scheinen.

(16) Von Benetton gelangt man schnurstracks durch die Mittelstraße auf die Wilhelmstraße und landet auf der Ecke in der **Antica Osteria**. „Schmunzelkisten“ nennen die beiden Künstlerinnen, **Daria Happ** und **Dr. Gertrud Kemper** ihre kleinen Kunstkabinette. Ehemalige Weinkisten, die für die ganz edlen Tröpfchen, dienen als Rahmen für ihre „visualisierten Sprichwörter“. Sie begegnen dem „Elefant im Porzellanladen“ oder entdecken „Perlen vor die Säue geworfen“. Bei einem italienischen *desinare*, zu dem immer ein gutes Glas Rotwein gehört, kann der Betrachter Kiste für Kiste beschmunzeln.

(17) Da wir schon mal auf der Wilhelmstraße sind, gehen wir gleich noch zu **Nina Mainzer Schmuck**. Zu Gast bei den feinen Goldschmiedearbeiten sind die aus Ton geformten, properen Damen von **Janni Janda**: die „des Lebens ganze Fülle in ihren voluminösen und greifbar prallen, figurativen Plastiken“ vereinen.

(18) Einen Block weiter, nicht zu übersehen, der moderne Bau des **Hotel Begardenhof**. Als Beginen und Begarden wurden übrigens ab dem 13. Jahrhundert die Angehörigen einer Gemeinschaft christlicher Laien bezeichnet. Beginen (weibliche Mitglieder) und Begarden (männliche Mitglieder) führten ein frommes, eheloses Leben in ordensähnlichen Hausgemeinschaften. Heute ist das eher nicht mehr der Fall. Da wir alle große Sehnsucht nach dem Frühling und seiner Blütenpracht verspüren, hat der Künstler **Armin Scheid** für seine Präsentation die Werkgruppe „Magnolia“ ausgesucht. Berückende Schönheit und malerische Opulenz erwarten den Betrachter!

(19) Gleich gegenüber an der Ecke Ringstraße, in der neuen Gaststätte **Hummel's**, kann man noch so richtig gut bürgerlich essen, alles handgemacht, wo gibt's das sonst noch? Dazu passen Bilder von der Natur. Wer von uns hatte nicht schon einmal das Gefühl, von so genannten „Augen“, also den Ästen in einem Brett, angeschaut zu werden? **Charlotte Platzer** hat daraus eine Werkreihe entwickelt. Sie erschafft Bilder, Fotomontagen und Objekte aus Treibholz und inspiriert uns mit ihrem Gefühl der Verbundenheit von Natur und Mensch.

(20) Ebenfalls naturverbunden und mit besonderem Bewusstsein für die ökologische Lebensmittelerzeugung geht es weiter bei **Getränke Duschat** auf der Ringstraße 45. **Marianne Lemmen** provoziert mit Ihren Bildern auf Leinwand eine Diskussion über moderne Agrarwirtschaft zwischen Effizienz und Ethik, Ökologie und Wirtschaftlichkeit. Ich schwöre bei meiner Möhre, dass ich zu den Biowurzeln gehöre...

(21) Wir befinden uns noch immer auf der Ringstraße, gehen direkt gegenüber in das **C&S Office Plus Büroservice** links neben der Volvo-Zentrale, ein großes Bürohaus mit reichlich Ausstellungsfläche in der ersten Etage der Ringstraße 44. Wir werden anspruchsvoll, denn die Kunst von **Karin Mühlwitz** ist keine leichte Kost. In strengen schwarz-weißen Tönen hält sie in ihrer Malerei Alltäglichkeiten fest, möchte aber nicht zuviel vorweg nehmen, nichts verraten vom Ausgang der Momentaufnahmen. So ist der Betrachter gefragt, seine Welt hinein zu interpretieren und das Bild im Kopf zu vollenden.

(22) **AEC Eisele Consulting** zeigt in seinen Räumen, Ringstraße 44, **Jutta Kabelitz**. Auch sie arbeitet grafisch mit Bleistift, Buntstift, Öleide und Pastell. Die Arbeiten bieten

Möglichkeiten der Interpretation, aber auch Entschlüsselung, spiegeln sie doch oft seelische Zustände und Befindlichkeiten wider.

(23) Von der Ringstraße nimmt man die Abkürzung in Richtung Rewe, direkt zum Haupteingang der **Maternus-Seniorenwohnanlage**. Dort hat die Kunst von **Peter Dorscheid** reichlich Raum zur Entfaltung. Er blickt auf eine lange Malerkarriere zurück. Nach mehreren Semestern an der Werkschule in Aachen besuchte er die Malschule in Lemgo. Seine Themen sind menschliche Gegensätze, aber zuweilen liebt er es auch, Stilleben von Blumen und Früchten zu malen, ausschließlich Öl auf Leinwand.

(24) Gleich gegenüber, auf dem Rathausvorplatz finden wir in der **Buchhandlung Köhl** eine besonders gelungene Fusion von Ausstellungsort und Künstler. Aiti von Gallwitz wird hier ihr außergewöhnliches Künstlerbuch „Herbst“, entstanden nach dem gleichnamigen Gedicht von Rainer Maria Rilke, präsentieren. Sie beobachtet die Natur in ihrer Wechselwirkung mit unserer Umwelt und kommt dabei zu überaus sehenswerten, höchästhetischen Ergebnissen.

(25) Das neue Hotel „**Kölnisch Wasser**“ zeigt – nicht ganz zufällig - Wasserbilder, fotografiert von **Theresa Kuß**. Der Name ist also Programm bei dieser sinnstiftenden Kooperation. Das Wasser von Kölle ist joot, aber auch die Fotoarbeiten von tiefen, grünen Wassern. Im Diasec-Verfahren aufgezogen, also als Sandwich zwischen Acryl und Aluminium, haben sie eine sehr moderne Anmutung. Ein frisch gezapftes Früh-Kölsch dazu getrunken und die Betrachtung gerät zur körperlichen und seelischen Erfrischung.

(26) Bei **Via Moda** darf gelacht werden. Die Künstlerin **Gerda Laufenberg** braucht man in Köln nicht vorzustellen. In diesem Jahr hat sie für uns die Einladungskarte und das Cover des Ausstellungskataloges gestaltet. Menschen faszinieren sie und sie karikiert sie ironisch, witzig und wunderbar zutreffend. Dabei ist es dem Betrachter überlassen, ob er sich selbst erkennt - oder nur die anderen.

(27) Sehr passend zum Thema ‚leiblicher Genuss‘ ausgesucht hat sich **Delikatessen Wagner** den Künstler **Rainer Hess**. Als Winzer, ansässig im Ahrtal, benutzt er den Wein selbst als künstlerisches Gestaltungsmittel. Weinfilter sind seine Malgründe. So entstehen, ganz authentisch, Weinaquarelle und Objekte des Malers aus Mayschloss.

(28) Zwei Häuser weiter, in der **Kölner Bank** stellt **Hannelore Rutow** ihre Leinwände aus. Sie hat eine ganz eigene Arbeitsweise im Umgang mit der Motiventwicklung. Zunächst beginnt sie gegenständlich, überarbeitet das Bild jedoch nach und nach, indem sie die konkreten Formen wieder abstrahiert. Auf diese Weise verstecken sich immer neue Motive für den Betrachter in ihren Bildern, die es zu entschlüsseln und zu entdecken gilt.

(29) Bei **Piccionaia** können Sie gemalte Psychologie erleben. Die großformatigen aber äußerst detailfreudigen Bilder von **Annette Klever** scheinen auf den ersten Blick naiv. Bei genauerer Betrachtung hingegen entpuppen sie sich als eine Art Bildroman, gemaltes Kabarett. Mit bitterbösem Blick werden surreale Parallelwelten entworfen, in welchen anthropomorphisierte Katzen die Protagonisten sind. Wer die Entschlüsselung zu jedem einzelnen Bild lesen will, dem sei die Website der Künstlerin empfohlen:

<http://free-art-cologne.de/index.html>

(30) Eine dauerhaft fruchtbare Ausstellungsbeziehung besteht seit Jahren zwischen **Blumen Brüning** und **Claudia Franzen**. Die Sürther Künstlerin überrascht in jedem Jahr mit neuen Themenausstellungen. In diesem Jahr bietet der Surrealismus reichlich Raum, traumhafte Landschaften zu entwerfen, die zwischen Traum und Wirklichkeit viel Platz für Phantasien lassen. Objektkästen, die mit ihren großen Nasen in einer Landschaft an Max Ernst erinnern. Paradiesdarstellungen, die übergehen in menschliche Körperlandschaften.

(31) Immer noch im Sommershof verweilend, finden wir einen neuen Optiker; **Jonen Optik**. „Optik-affin“ stellt die Fotografin **Anne Hopstein** ihre „Velobilder“ aus. Sie entwickelte eine Technik, vom Fahrrad aus zu fotografieren. Durch die Bewegung der Kamera werden starre Objekte plötzlich lebendig und entfalten eine ganz ungewöhnliche Dynamik. Die Serie „Signs“ fängt Lichtpunkte ein, die durch die Kamerabewegung zu gemalten Lichtzeichen werden.

(32) Bei **Piehl und Reifenhäuser** riskieren Sie einen Blick hinter die Bäume. „Ich glaub’ ich steh’ im Wald“ werden Sie sagen, wenn Sie die Wald-Panorama-Bilder von Michaela Helker betrachten. Es geht der Künstlerin dabei um die Wahrnehmung einer sich verändernden Umwelt und die Orientierung des Einzelnen in komplizierten Strukturen.

(33) Bei **AIDA** wird fündig, wer sich in wahren Farbexplosionen zu Hause fühlt. Die Bilder von **Manfred Wachendorf** entstehen im Liegen, auf selbst gebauten Holzrahmen, die mit Sperrholz belegt und mit Leinwand bespannt werden. Hintergründe bearbeitet er zumeist in Wisch oder Tupftechnik. Die Motive der Bilder werden mit Hilfe von Spritzen und Nadel auf die Leinwand aufgebracht und mittels Wasser und Luftströmen aus der Air-Brushpistole in die gewünschten Formen gebracht.

(34) Wir sind immer noch im Sommershof unterwegs. Bei **Betten-Bischoff** kommen die Freunde der Holzskulptur zu ihrem Recht. Die grob mit der Kettensäge bearbeiteten Objekte von **D. St. Krüger** sind auch in ihrer Aussage alles andere als geschmeidig und glatt poliert. Mit beißender Kritik attackiert und kommentiert er Vorgänge des aktuellen Zeitgeschehens, charakterisiert erstaunlich sensibel und verletzlich seine Mitmenschen oder gibt politische Statements ab.

(35) Auffällig in diesem Jahr sind die vielen künstlerischen Positionen zu den Themen Ökologie, Recycling, Natur! Diejenigen, welche bei der Eröffnung um 11.30 Uhr versäumt haben gleich ins **Novotergum** zu gehen, sollten unbedingt noch mal die Rolltreppe nach oben nehmen, um die Designobjekte von **Thekla Messer** aus recycelten Materialien auszuprobieren. Stoffe, Plastikverpackungen, alte Zeitungen und Plakate, alte Tapeten, der gesamte Printmedienmüll wird bei ihr mit Kleister zu ganz neuen Möbelstücken und Objekten uminterpretiert. Dabei ist das Unperfekte gewollt und gibt gerade die individuelle Note!

(36) Auf der gleichen Ebene finden wir in der **Tanzschule van Hasselt Jeanette de Payrebrune** wieder. Idealerweise kann sie an diesem Ort ihr Thema, den Tanz, in Szene setzen. Ihre Bilder auf Leinwand werden ergänzt durch Stelen, die ebenfalls an das Thema Tanz erinnern und auch motivisch immer wieder in den Bildern auftauchen, so dass sich eine ganze Rauminstallation um das Thema Tanz entwickelt.

(37) Wir müssen das Gebäude verlassen, um auf der Rückseite des Sommershof’s hinter KieserTraining den Eingang von **Nacken Hillebrand & Partner** zu finden. **Lioba Genske** liebt das Experiment mit Farben. Virtuos probiert sie sich in verschiedenen Mal- und Spachteltechniken auf Leinwand aus. Dabei kommen Ergebnisse von fotorealistisch bis abstrakt-neofuturistisch heraus. In ihren Malkursen gibt sie gern etwas von ihrem Können preis.

(38) Geht man nun in Richtung Barbarastraße sieht man das neue Schuhgeschäft „**kroeger-shoes**“. Die neuen Inhaber präsentieren gleich 2 Künstler. Erstmals wird uns der wunderschöne, 300qm große Garten zugänglich, in dem **Tillmann Schmitten** seine geschmiedeten Skulpturen wirkungsvoll inszeniert, die an Getier aus der Unterwasserwelt erinnern. Im Innenraum zeigt **Michaela Merzenich**, ja genau die, ihre plakativ gemalten, poppigen Gruppenportraits.

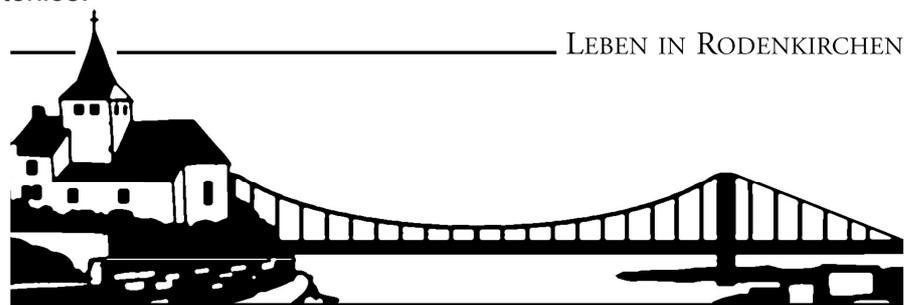
(39) Sollten ihnen bis dahin schon die Füße qualmen und die Schuhe drücken, dann nix wie hin zu **Orthopädienschuhtechnik Müller** am Maternusplatz, um ein paar Einlagen oder gar neue Schuhe anmessen zu lassen. Passend hierzu hat sich **Reni Kauka** mit dem Fetisch Schuh auseinander gesetzt. In Kombinationen, die einen gewissen Witz nicht entbehren, variiert sie über das Thema Schuhe im Kontext des Lebens.

(40) Auf dem Maternusplatz erwartet Sie im **Palladio** nicht nur ein erfrischender Espresso, sondern auch die Bilder von **Angelina Lindenlauf**. Angeregt durch das Unberechenbare und Zufällige entstehen Farbwelten in Mischtechniken mit Acryl und Tusche sowie Collagen auf Leinwand, Glas und Papier. In vielen Farbschichten, die mit Pinsel und Spachtel aufgetragen werden, entwickeln sich in einem langen Prozess Bildwelten mit unterschiedlichen Strukturen.

(41) Auf der Maternusstrasse 14a bei **Juwelier Behrendt**, der dankenswerter Weise zur Eröffnung wieder für die musikalische Untermalung sorgen wird, stellt die Papierkünstlerin **Ursula Träschütz** aus. Seidenpapier, Backpapier, Zeitschriften und Bücher verarbeitet sie durch Reißen, Knicken, Falten und Schneiden zu skulpturalen Objekten und haucht dem Material dadurch ein neues, sinnstiftendes Leben ein.

(42) Last but not least möchte ich Ihnen die **Jugendkunstschule** unbedingt ans Herz legen, die in diesem Jahr wieder im **Bistro Verde** bei Walterscheidt's residieren darf. Die Ausstellung „Kleine Künstler stellen sich vor“ wird vom 11.3. bis 15.4.2012 dort zu sehen sein. Wer sich darauf einlässt, wird bald bemerken, was wir von Kindern lernen können. Mit 12 Jahren sei er schon ein Raffael gewesen sagte Picasso einmal, doch habe er ein Leben gebraucht, um wieder wie ein Kind malen zu können...

Übrigens lädt die Jugend-Kunstschule Rodenkirchen alle Kinder während der Kunstmeile, am Sonntag, den 11. März 2012 von 14:00 – 18:00 Uhr in den Kunstspeicher der GalerieJungeKunst, Friedrich-Ebert-Straße 2 ein. Die Kinder können in der „Farbkochküche“ eigene Farben herstellen und damit weiße Leinwände gestalten. Foto-Interessierte können in der begehbaren „Camera Obscura“ mit Licht experimentieren und so ein Fotogramm herstellen. Anleitung geben die DozentInnen der Jugend-Kunstschule Rodenkirchen. Mitmachen kostenlos!



Eine Aktion der **AKTIONSGEMEINSCHAFT RODENKIRCHEN E.V.**

Ansprechpartner für die Kunstmeile:

Herbert Hafenegger

Mühlenweg 1

50996 Köln-Rodenkirchen

Tel. 0221 86 97 224

herbert.hafenegger@koeln.de

